

HANDY-AKTIEN

# Analysten glauben an weitere Chancen

Trotz der rasanten Kursanstiege der klassischen Handy-Hersteller Nokia, Ericsson und Motorola erwarten Analysten, daß die Rallye weitergeht. Denn der „Markt für mobile Endgeräte“ steckt noch in den Kinderschuhen. Bislang haben nur 18 Prozent der Deutschen ein Handy. „Ein explosionsartiges Wachstumspotential“ steckt nach Ansicht des Technologie-Analysten Roland Pitz von der HypoVereinsbank vor allem in neuartigen Produkten wie mobilen Telefonen, auf deren Display auch E-Mails und Internet-Texte lesbar sind. Nokia gilt bei vielen Analysten als Favorit: „Die Firma schafft es immer wieder, pfiffige Produkte auf den Markt zu bringen, die sich auch verkaufen lassen“, sagt Pitz. Ericsson und Motorola gelten ebenso als aussichtsreich. Eine Aktie mit sehr großem Aufholpotential im Handy-Markt ist für viele Analysten das Alcatel-Papier. Pitz: „Die haben in diesem Segment in letzter Zeit mit

innovativen Produkten überrascht.“ Bei der Bewertung der Siemens-Aktie dagegen spielen die Handys als kleiner Teil im weltweiten Gesamtgeschäft kaum eine Rolle.



Dreyer

BÖRSE

## „Erst mal einpendeln“

Debitel-Chef Joachim Dreyer, 56, über den schwachen Börsenstart seines Unternehmens in der vergangenen Woche

**SPIEGEL:** Die Premiere der Debitel-Aktie war enttäuschend. Was lief falsch?

**Dreyer:** Eigentlich nichts. Der Kurs muß sich nur erst einmal einpendeln.

**SPIEGEL:** Bei vielen Börseneinführungen der letzten Monate schossen die Kurse schon am ersten Tag in die Höhe.

**Dreyer:** Man kann die Debitel-Aktie nicht mit den Papieren am Neuen Markt vergleichen. Debitel ist der fünftgrößte Börsengang in Deutschland und wird im amtlichen Handel notiert.



**SPIEGEL:** Aber die Anleger hatten offenbar mit mehr gerechnet. Die Aktie war immerhin 14fach überzeichnet.

**Dreyer:** Natürlich versucht jeder, ein gutes Papier so billig wie möglich zu bekommen. Und unsere Aktie hat einen hohen Substanzwert, denn Debitel ist seit Jahren profitabel und praktisch schuldenfrei. Außerdem haben wir die Kundenzahl im vergangenen Jahr um 1,3 Millionen erhöht, das ist deutlich mehr als zum Beispiel der gesamte Kundenbestand von Mobilcom.

**SPIEGEL:** Doch Mobilcom hat Ihnen mit der geplanten Übernahme von Otelo vergangene Woche die Show gestohlen.

**Dreyer:** Über die Seriosität solcher Ankündigungen muß der Anleger entscheiden. Ich erinnere daran, daß Mobilcom auch mal Debitel kaufen wollte.

**SPIEGEL:** Ein Marketingfeuerwerk, wie es Mobilcom immer wieder entzündet, darf man von Ihnen nicht erwarten?

**Dreyer:** Auch wir denken intensiv über einige Akquisitionen im In- und Ausland nach. Aber wir werden den Kurs nicht mit halbgaren Ankündigungen puschen. Der Anleger muß uns eine Chance geben. Ich will nicht sagen: 100 Tage, aber vielleicht einige Wochen.

SPEKULATION

## Gefahr von der Nasdaq

Die beiden am Neuen Markt gehandelten High-Tech-Werte SCM Microsystems und LHS Group haben kürzlich Kursrückschläge hinnehmen müssen, die nach Ansicht vieler Analysten fundamental nicht gerechtfertigt waren. Den Grund sehen die Branchen-Experten in Leerverkäufen der Aktien an der amerikanischen Nasdaq, wo die Papiere ebenfalls notiert sind. Dabei drücken Händler den Kurs, indem sie geliehene Aktien verkaufen, um sie dann zu einem geringeren Preis zurückzukaufen. Der amerikanische Leerverkaufsspezialist Bill Alpert hat die SCM-Aktie kürzlich in dem US-Wirtschaftsmagazin „Barron's“ kritisch beleuchtet. Prompt sackte der Kurs ab. Auch LHS, berichten Analysten, ist Opfer einer solchen Spekulation. Der Kursrückgang hat aber auch hausgemachte Gründe. Am vergangenen Mittwoch kündigte das Unternehmen eine Umstrukturierung an, zwei Vorstände verlassen die Firma.

